

	<p><b>Object:</b> Kalkstein mit roten Punkten aus der Brillenhöhle im Achtal bei Blaubeuren-Seißen</p> <p><b>Museum:</b> Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p><b>Collection:</b> Steinzeit, Archäologische Sammlungen, Legendäre Meister Werke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg</p> <p><b>Inventory number:</b> V 56,9-24</p>
--	--

## Description

Bemalte Kalksteine gehören zu den wenigen Hinweisen auf Malerei in den Höhlen der Schwäbischen Alb. Sie sind häufig mit Punktreihen, oder wie in dem Fall aus der Brillenhöhle, mit einer Punktfläche verziert sind. Als Farbstoff diente Rötel, ein natürlich vorkommendes, eisenhaltiges Farbpigment. Die gleichmäßige Form der Farbpunkte spricht für die Verwendung eines Stempels. Ob es auf der Alb wie in den Höhlen in Frankreich und Spanien richtige Höhlenmalereien gegeben hat, ist bisher unklar.

Der Kalkstein ist in der Schausammlung "Legendäre Meister Werke" im Alten Schloss ausgestellt.

[Fabian Haack]

## Basic data

<b>Material/Technique:</b>	Kalkstein, Rötel
<b>Measurements:</b>	L. 7,6 cm, B. 3,7 cm

## Events

<b>Created</b>	<b>When</b>	14.000 Jahre vor heute
	<b>Who</b>	
	<b>Where</b>	
<b>Found</b>	<b>When</b>	1954-1963

	Who	
	Where	Brillenhöhle im Achtal bei Blaubeuren-Seißen
[Relation to time]	When	Jungpaläolithikum, Magdalénien (17.000-13.000 Jahre vor heute)
	Who	
	Where	

## Keywords

- Art of painting
- Bodenfund
- Cave
- Stone Age

## Literature

- Riek, G. (1973): Das Paläolithikum der Brillenhöhle bei Blaubeuren. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Band 4/1.